



Stolz, ein Mitglied im Team Edelacker zu sein

Das Weinberghotel Edelacker in Freyburg hat sich in den vergangenen drei Jahren einem umfangreichen Transformationsprozess unterzogen und seine Mitarbeitenden an die erste Stelle gestellt. Mit Erfolg. So konnte der Hotelbetrieb nicht nur verbessert, sondern auch mehr Personal gewonnen werden. Dass das Hotel auf dem richtigen Weg ist, bestätigt zum dritten Mal in Folge das Landessiegel „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“.



ANZEIGE

Von Nannette Hoffmann

Idyllisch und ruhig gelegen befindet sich über den Weinbergen von Freyburg das Weinberghotel Edelacker. Wer hierher kommt, sucht und findet seine Auszeit vom Alltag und Entspannung inmitten einer Region, wo sich Geschichte, Wein und Kultur auf besondere Weise vereinen. Das Vier-Sterne-Hotel zählt zu den renommiertesten der Region und bietet seinen Gästen einen wunderschönen Ausblick über das Unstruttal.

Neue gelebte Philosophie

Was das Hotel auszeichnet, sind aber nicht nur Erholung und Genuss im Vier-Sterne-Ambiente, sondern eine Philosophie, die aufhorchen lässt: „Team Edelacker first!“ Vor drei Jahren wurde das Haus einer Transformation unterzogen, die in dieser Dimension und in der Branche ihresgleichen sucht. Eine Herausforderung, ein Kraftakt, aber eine notwendige Weichenstellung für die Zukunft, wie Sandra Engel sagt.

Seit 1998 ist sie im Hotel beschäftigt. Angefangen hat sie als Hotelfachfrau, arbeitete später 15 Jahre als Direktionsassistentin und hat vor drei Jahren den Posten der Direktorin übernommen. Mit ihr hat sich das Hotel gewandelt – hin zu einem mitarbeiterorientierten Unternehmen, das Wertschätzung, Partizipation und Gesundheit am Arbeitsplatz fördert. „Für uns sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wertvolles Gut. Denn ohne sie läuft in einem Hotel nichts“, weiß sie. Daher lebt sie die Devise: „Bilde deine Mitarbeiter so aus, dass sie gehen könnten, aber behandle sie so gut, dass sie bleiben wollen.“ Ein Satz, der heute wichtiger denn je ist, aber etwas, dass das Haus in den Jahren vor ihrer Führung leider vernachlässigt hat.

Verbesserungen für die Mitarbeitenden

„Als Erstes haben wir das Lohngefüge für Mann und Frau angepasst und auch mit 35 Prozent deutlich

angehoben“, berichtet Sandra Engel. Zudem gibt es in regelmäßigen Abständen Gehaltserhöhungen, „schließlich soll gute Arbeit auch gut entlohnt werden“, betont die Direktorin. Mit ihr gab es außerdem mehr Urlaubstage sowie Zulagen zur Wochenendarbeit, zur Kita und zur betrieblichen Krankenversicherung. „Wir geben Tankgutscheine aus und haben für jeden eine Rentenversicherung abgeschlossen.“



„Es ist ein Geben und Nehmen und manchmal muss man Kompromisse eingehen, die einen aber letztlich weiterbringen.“

Sandra Engel
Direktorin des
Weinberghotels Edelacker

Zusätzlich wurden verschiedene Arbeitszeitmodelle aufgesetzt und die Öffnungszeiten des Restaurants angepasst. „Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum einen Privatleben ermöglichen und zum anderen auch auf die unterschiedlichen Lebensumstände reagieren.“ Daher habe sich das Weinberghotel bewusst dafür entschieden, Positionen doppelt zu be-

setzen. „Gerade im Housekeeping, wo ein Knochenjob verrichtet wird, brauchen wir genügend Personal.“

Wert legt die Direktorin auf Partizipation. „Wir haben flache Hierarchien und jeder kann und soll sich auch einbringen“, sagt 44-Jährige. Sie könne das Hotel nicht alleine führen, dafür brauche es ein starkes Team. Deshalb hat sie ihren Abteilungsleitern viele Kompetenzen übertragen. Die Führungspositionen spiegeln die Personalstrukturen hinsichtlich des Anteils von Frauen und Männern wider. Fast 60 Prozent der Mitarbeitenden des Hotels sind Frauen und genau so stellt sich auch die 13-köpfige Hotelleitung auf.

Des Weiteren ist Sandra Engel das Thema Weiterbildung gegangen. „Wir haben dabei geschaut, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Job und für den Umgang untereinander brauchen“, berichtet sie. So gibt es neben Qualifikationen in Weinsensorik und bei Allergien auch Fortbildungen in Konfliktsituationen und Kommunikation. Sandra Engel selbst hat sich zum Resilienz-Coach ausbilden lassen.

Mitarbeiterzahl erhöht

Durch all diese Veränderungen, die Stück für Stück vorgenommen wurden, konnte das Weinberghotel seinen Personalschlüssel ausbauen. Heute arbeiten hier 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon vier Azubis. „Wir sind besonders stolz, zwei Azubis für die Ausbildung zum Koch gewonnen zu haben“, betont Sandra Engel.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen zwei Jahren ältere Mitarbeiterinnen eingestellt – auch an der Rezeption. „Wir geben diesen Menschen weiterhin eine Chance auf dem Arbeitsmarkt und sehen, dass sie unser Team mit Erfahrung und Ruhe bereichern“, sagt Sandra Engel und ergänzt: „Jeder jammert, das Arbeitskräfte fehlen, aber dann kann ich ältere Menschen und Quereinsteiger nicht abweisen. Es ist ein Geben und Nehmen und manchmal muss man Kompromisse eingehen, die einen aber letztlich weiterbringen.“



Auf der Spitze der Weinberge von Freyburg erbaut, bietet das Weinberghotel Edelacker einen wunderschönen Ausblick über das Unstruttal. Das Vier-Sterne-Haus hat sich in den vergangenen drei Jahren stark verändert – hin zu einem mitarbeiterorientierten Unternehmen, das Wertschätzung, Partizipation und Gesundheit am Arbeitsplatz fördert. Für die Gäste werden die Räumlichkeiten des Hotels sukzessive renoviert und modernisiert und vielfältige Angebote für Erholung und Genuss konzipiert.

FOTOS: OLEKSANDRA SHYSHYHIN

So sei das Hotel gut aufgestellt für die Zukunft und die herausfordernde Zeit. Aber sie gibt zu: „Was man Jahre vorher versäumt hat, schafft man nicht in drei Jahren auszugleichen. Wir bleiben dran und werden unseren Weg weiter gehen.“

Landessiegel zur Bestätigung

Um all die Bemühungen auch nach außen zu tragen, wurde im September 2021 ein Marketingleiter eingestellt. Er ist auf das Landessiegel Sachsen-Anhalts „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“ gestoßen. „Wir haben uns daraufhin im Januar 2022 dem Analyseverfahren unterzogen und eine Befragung unter unseren Mitarbeitenden durchgeführt. Zu unserer Verblüffung gab es gleich eine 90-prozentige Zufriedenheit im Team“, freut sich Sandra Engel. Ihr gehe es vorrangig nicht darum, unbedingt das Siegel zu bekommen, sondern „um zu sehen, wo sind die Kolleginnen und Kollegen zufrieden und wo noch nicht? Was brauchen sie, um sich wohlfühlen? Wo müssen wir nachjustieren mit unseren Angeboten und Benefits“?

Dennoch ist die Direktorin stolz, denn das Weinberghotel Edelacker hat im Jahr 2022 das Landessiegel als erstes Hotel in Sachsen-Anhalt erhalten. „Für uns also eine Bestätigung, wir sind auf dem richtigen Weg. Aber eben noch nicht am Ende. Wir entwickeln uns immer weiter“, betont sie. Die Befragungen des Landessiegels helfen dabei.

Zudem konnte das Haus mit seinem Engagement weitere Hotels der Region dazu bewegen, sich dem Wert seiner Mitarbeiter zu vergewissern und das Siegel selbst zu beantragen.

Weitere Ziele im Blick

2026 wird das Weinberghotel Edelacker 30 Jahre alt. „In diesem Zusammenhang stellen wir uns vier großen Bausteinen: der Digitalisierung, Modernisierung, Sanierung und Nachhaltigkeit“, erklärt Sandra Engel. Vor zwei Jahren wurde mit der Digitalisierung in allen Berei-

NACHGEFRAGT

Markenzeichen für gute Arbeit



André Gottschalk

Mit dem Landessiegel „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“ erhalten Unternehmen in Sachsen-Anhalt seit sieben Jahren ein für die Öffentlichkeit sichtbares Signal, dass sie auf Unternehmenskultur setzen und ein attraktiver Arbeitgeber sind. Im Interview berichtet André Gottschalk, Regionalberater für Unternehmen bei der Initiative „Fachkraft im Fokus“, was das Siegel genau ist, welche Vorteile es bringt und warum es entwickelt wurde.

Was ist das Landessiegel genau? Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus entwickelte 2018 auf Initiative des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt eine wertebasierte Mitarbeiter:innenbefragung mit Namen „Wertenetz“. Mit Hilfe dieser Befragung haben die Unternehmen des Landes die Möglichkeit, den IST-Zustand der Mitarbeiterzufriedenheit zu eruieren und ein Stimmungsbild abzuleiten.

Warum hat das Land Sachsen-Anhalt dieses Landessiegel initiiert?

Die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität der Unternehmen ist seit Langem ein zentrales Ziel des zuständigen Ministeriums. Mit der Initiierung des Landessiegels sollen Unternehmen, welche dieses Thema schon länger angehen, einerseits hervorgehoben werden und andererseits weitere Unternehmen motiviert werden, neue Wege der Verbesserung der Unternehmenskultur zu beschreiten.

Für wen eignet sich das Landessiegel?

Mit dem Landessiegel erhalten vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die eine wertschätzende und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur pflegen oder sich in überdurchschnittlicher Weise für eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur engagieren, seitens des Landes eine besondere Würdigung.

Wie wird es beantragt?

Um das Landessiegel beantragen zu können, müssen Unternehmen erfolgreich an der Mitarbeiterbefragung Wertenetz® teilgenommen haben. In den Bereichen: Persönliche Entwicklung; Arbeitsbedingungen; Gestaltung des Arbeitsprozesses sowie Kommunikation und Bewertung der Unternehmenskultur haben die Mitarbeitenden des Unternehmens die Möglichkeit, ihre persönlichen Präferenzen mit den betrieblichen Realitäten abzugleichen und somit die Kultur im Unternehmen zu bewerten. Im Ergebnis dieser Befragung erhält das Unternehmen eine detaillierte

Auswertung, welche die Grundlage für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität bilden sollte.

Alle Unternehmen, welche einen bestimmten Schwellenwert der Übereinstimmung erreichen (66 Prozent) und bei denen mindestens 66 Prozent der Belegschaft an der Befragung teilgenommen haben, haben die Möglichkeit das Landessiegel zu beantragen.

Verliehen wird dieses in einer jährlichen Festveranstaltung im Beisein der zuständigen Ministerin.

Warum sollten Unternehmen das Siegel beantragen?

In einer Evaluation, welche die Landesinitiative 2022 durchgeführt hat, haben durchweg alle Siegelträgerunternehmen dargestellt, dass durch das Siegel die Bewerber:innenzahlen signifikant zugenommen haben. Dies ist ein sehr relevantes Ergebnis, gerade in Zeiten des sich weiter entwickelnden Fachkräftemangels. Darüber hinaus berichten Unternehmen, denen es gelungen ist, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen auch von Steigerungen im Bereich der Produktivität.

Wie viele Unternehmen haben es seither dieses Siegel bereits beantragt und wie viele davon haben es letztlich erhalten?

Seit 2018 haben 262 Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt an der Wertenetzbefragung teilgenommen, von denen 160 Unternehmen das Landessiegel beantragen konnten. *nah*



UMFRAGE

Wir sind Teil des Teams Edelacker



Auszubildende Lea Paulo Im August vergangenen Jahres wurde Lea Paulo Mitglied im Team Edelacker. Sie hat hier ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau begonnen. „Ich hatte damals ein Praktikum in einem anderen Hotel gemacht und erfahren, welche Verpflichtungen dieser Job mit sich bringt. Aber ich konnte mir das gut vorstellen“, sagt die 17-Jährige. Von der Berufsberaterin habe sie einen Flyer vom Weinberghotel Edelacker bekommen und sich beworben. „Ich bin hergekommen und habe mich sofort wohlfühlt.“ Überzeugt habe sie dann aber das Probearbeiten. „Die Lage ist natürlich toll. Aber auch das Team und wie alle miteinander umgehen, fand ich richtig gut“, betont sie. Daraufhin schaute sie sich gar nicht weiter auf dem Ausbildungsmarkt um, sondern sagte im Edelacker zu. Von Anfang an sei sie in den Abteilungen gut aufgenommen worden. „Jeder nimmt sich Zeit, selbst im größten Stress, und zeigt mir alles. An der Rezeption konnte ich sogar schon eigenverantwortlich arbeiten und habe mehr Verantwortung übertragen bekommen.“ Sie könnte sich vorstellen nach ihrer Ausbildung im Edelacker zu bleiben und am liebsten würde sie an der Rezeption arbeiten.



Haustechnik-Abteilungsleiter Christian Sacher ist von Hause Automatisierungstechniker, hat viele Jahre auf Montage gearbeitet. Das ständige hin und her fahren und außerhalb arbeiten, wollte er vor viereinhalb Jahren nicht mehr machen. „Da ich aus Freyburg stamme, habe ich mich umgeschaut, was es hier im Ort für Möglichkeiten gibt“, erklärt der 52-Jährige. Er stieß auf das Weinberghotel Edelacker und begann als Haustechniker zu arbeiten. „Leider war es unter der alten Ägide sehr schwierig. Den Kollegen wurde nicht zugehört und Verbesserungen nicht umgesetzt“, berichtet er. Eine Zeit, in der er sich unwohl fühlte und schon bereit war zu kündigen. „Zum Glück übernahm dann Sandra Engel, riss das Steuer um 180 Grad rum und brachte das Hotel wieder auf Kurs“, beschreibt der heutige Abteilungsleiter bildlich. Nun sei es arbeiten auf Augenhöhe und neue Projekte werden in Angriff genommen. „So konnten wir im Hotel einiges automatisieren und haben die Beleuchtung komplett auf LED umgestellt. Das spart uns 80 Prozent Energiekosten“, betont er. Auch das Miteinander sei durch die neue Direktorin viel besser geworden. „Wir sind als Team richtig zusammengewachsen. Und wenn es hakt, finden wir gemeinsam eine Lösung.“ Wie seine Kollegen gehe er jetzt wieder gern auf Arbeit und freut sich über die vielen lächelnden Gesichter auf den Fluren.



Empfangsmitarbeiterin Anett Kakerbeck wagte im vergangenen Jahr einen Neuanfang. Als Rechtsanwaltsfachangestellte nahm sie im Weinberghotel Edelacker eine Stelle an der Rezeption an. „Ich arbeite gern mit Menschen zusammen und wollte es im Hotel mal ausprobieren“, sagt die 59-Jährige. Als sie zum Vorstellungsgespräch eingeladen wurde, war sie dann doch überrascht. „Ich hätte nicht gedacht, dass man mir als Quereinsteigerin ohne entsprechende Qualifikation und mit meinem Alter eine Chance geben würde.“ Umso dankbarer war sie für die Zusage. Seither ist die Rezeption ihr neuer Arbeitsplatz. „Ich wurde sehr gut eingearbeitet, habe eine Fortbildung in Englisch absolviert, kann im Team immer nachfragen oder um Hilfe bitten.“ Das finde sie sehr schön und nahm ihr auch die anfängliche Sorge, den Erwartungen nicht zu entsprechen. „Ich arbeite gerne hier, es macht mir wirklich Spaß. Und wenn die Gäste mit einem Lächeln das Hotel verlassen, dann haben wir alles richtig gemacht.“

chen angefangen. Gefolgt von einer umfangreichen Renovierung des Restaurants, den Tagungsräumen und des Frühstücksraums. Offen sei jetzt die Modernisierung der 83 Zimmer. Außerdem laufen derzeit Gespräche zur energetischen Sanierung. „Das wollen wir 2025 in Angriff nehmen.“

In der Region ist das Weinberghotel Edelacker bekannt und möchte der Region nun auch etwas zurückgeben. „Deshalb sind wir zum Beispiel 2023 Sponsor unser Fußball-E-Jugend geworden. So wollen wir zeigen, dass wir zu Freyburg gehören, auch wenn wir auf dem Berg liegen.“

Ein weiteres Beispiel ist Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Saale-Unstrut-Region. Hier beteiligt sich das Weinberghotel an der Charta „Gemeinsam Saale-Unstrut“. Die Charta sei ein Abkommen, das Grundlagen und Maßnahmen zur Förderung einer attraktiven Arbeitsumgebung in der Region definiert. „Als Gründungsmitglied gehen wir als Botschafter für ein attraktives Arbeitsumfeld im Tourismus voran und zeigen, wie kleine Bausteine helfen können“, beschreibt sie.

Stolz auf Beruf sein

Gastro ist in ihren Augen ein schöner Beruf. „Viele behaupten, wer das macht, muss auch ein bisschen verrückt sein. Und das stimmt“, sagt Sandra Engel lächelnd. „Wir sind Dienstleister am Gast, geben ihnen eine schöne Auszeit, schenken Momente der Ruhe und des Glücks. Das aber aus Überzeugung.“ Wenn die Gäste sich wohlfühlen, sei das der Lohn. „Aber wenn die Gäste wahrnehmen, dass sich auch die Mitarbeitenden wohlfühlen, ist das die hohe Kunst.“

Das Weinberghotel konnte das Landessiegel-Siegel auch in Jahren 2023 sowie 2024 erhalten. Für sie als Direktorin ein großes Lob für das Team. „Wir sind hier eine große Familie, wo jeder für jeden da ist und das auch so lebt. Wir haben es gemeinsam geschafft, dass die Leute wieder stolz sind im Edelacker zu arbeiten.“